

Dank Federer von der Anonymität an die Spitze

Solothurn Tennis (SoTe) Der Verband steht vor neuen Herausforderungen

VON WALTER ERNST

Wenn man auch geringere Medienpräsenz als andere Verbände hat – Tatsache ist: Solothurn Tennis (SoTe) lebt. Und wenn sich der ehemals weisse Sport zum heutigen farbigen Outfit im Centre Court wandelt, die Faszination Tennis hat trotz des boomenden Golfsports nichts eingebüsst. Im Gegenteil: Aushängeschild Roger Federer sorgt dafür, dass die Sportspalten gefüllt bleiben und durch das Idol die Werbetrommel auch für den Breitensport Tennis kräftig gerührt wird.

Solothurn Tennis zählt derzeit 3755 Aktive und 1454 Junioren, darin enthalten sind die Neuzuzüger aus Langenthal und Roggwil. Wenn auch beispielsweise gegenüber 1995 weniger Mitglieder mit dem Racket unterwegs sind, in den letzten Jahren hat sich die Mitgliederzahl stabilisiert. 1997 wurde die damalige Solothurner Tennisvereinigung gegründet; 2004 erfolgte die Namensänderung in Solothurn Tennis. 2001 trat der heutige Interviewpartner Thomas Häuptli die Nachfolge von Hanspeter Gutknecht als Präsident beim in der Szene etablierten Verband an.

Am letzten Montag hielt Solothurn Tennis unter Ihrem Vorsitz in Egerkingen die ordentliche Generalversammlung ab. Ein Stimmungsbericht?

Thomas Häuptli, Präsident: Die Stimmung und das Vertrauen in die Führungskräfte ist gut. Sämtliche Traktanden wurden einstimmig verabschiedet. In einer Schweigeminute gedachte man des verstorbenen Ehrenmitgliedes Heinz Wyss.

Zur Behandlung standen 14 Geschäfte. Welches waren die Schwerpunkte?

Häuptli: Der Kassabericht sowie die Verabschiedung des neuen Juniorenförderungskonzeptes. Es gilt jeweils Rechenschaft über die finanzielle Situation abzulegen.

Juniorenförderung: Stellen Sie das Konzept näher vor?

Häuptli: Es wird schwierig zusätzliche wöchentliche Trainingsangebote zu schaffen. Aus diesem Grund werden Zusatzangebote an Weekends und während der Ferien angeboten. Alle Tennisschulen können entsprechende Trainingsangebote an den Juniorenobmann Roger Schenk stellen. Er entscheidet über den Anteil, der subventionsberechtigt ist. Konditionstrainingsangebote und entsprechende Tests sind ebenfalls vorgesehen.

Zum Saisonabschluss erneut ein Paukenschlag Roger Federers. Wie haben Sie das Spektakel von London erlebt?

Häuptli: Wie wohl viele andere Tennisbegeisterte habe ich das Spektakel am Fernsehen gesehen. Mir gefällt es, dass Federer mehr die Initiative im Spiel übernimmt, was nicht immer der Fall war.

Während der Saison füllt Tennis dank des Aushängeschildes die Sportspalten. Stellen Sie als Präsident fest, dass dank der Medienpräsenz sich auch an der Basis etwas bewegt?

Häuptli: Swiss Tennis hat entsprechende Zusammenhänge aufgezeigt. Bei den Knaben gab es den Federer-Effekt. Bei den Mädchen hat dies leider nichts bewirkt. Wichtig wäre es natürlich, dass mehr von der regionalen Tennisszene in den Medien erscheinen würde.

Verbände, Institutionen und Vereine beklagen sich aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen über Mitgliederschwund. Ist Solothurn Tennis ebenfalls von dieser Negativspirale erfasst?

Häuptli: Über die letzten zehn Jahre gab es einen Mitgliederschwund. Heute kann man sagen, dass es wieder aufwärts geht. Es gibt einige positive Signale, so beispielsweise vom TC Bally, der mehr als 30 neue Mitglieder registrierte.

Ich kenne viele Kollegen, die von der Tennishalle auf den Golfplatz wechseln. Eine Feststellung, die auch Sie beschäftigt?

Häuptli: Ja und Nein. Ich glaube die Ab-



Eine motivierte Führungscrew bei Solothurn Tennis (v.l.): Andrea Roth, René Wüthrich, Präsident Thomas Häuptli, Jsabella Studer, Christine Heiniger, Pa-scale Kohler. Es fehlen: Roger Schenk, Peter Zumstein und Thomas Gerber. w.e



Seit 2001 der höchste Solothurner Tenniscrack: Präsident Thomas Häuptli.

■ NACHWUCHSFÖRDERUNG 2011 KOMMT EIN «TAG DES TENNIS»

Solothurn Tennis: Der Verband mit sieben Centern sowie 28 Tennisclubs steht unter anderem für die Förderung des Tennissports auf grossregionaler Ebene und unterstützt Talente – dies wurde an der kürzlichen Generalversammlung in Egerkingen erneut bekräftigt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Neu in den Vorstand gewählt

wurden: Christine Heiniger (Marketing) sowie René Wüthrich (Vizepräsident). Präsentiert wurde an der GV das neue Nachwuchsförderungskonzept. Roger Schenk informierte über ergänzende Angebote im Nachwuchsbereich. In mindestens 90 Stunden zusätzlich pro Jahr erhalten die Junioren Gelegenheit, unter anderem an Intensivwochen teilzunehmen, die

der Regionalverband finanziell unterstützt. Thomas Burkhardt, zuständig bei Swiss Tennis für den Marketingbereich, erläuterte das Leitbild von Swiss Tennis und formulierte dabei folgende Ziele: «Menschen für den Tennissport begeistern, Tennisbegeisterte dazu animieren, regelmäßig ihrem Hobby zu fröhnen und schliesslich sollen die Aktiven motiviert werden,

an Wettkämpfen teilzunehmen, mit dem Fernziel, die Talente zu fördern und auszubilden.» Mit einem Tag des Tennis 2011 soll mit dem Aufbruch zu neuen Ufern begonnen werden. Ebenfalls engagiert sich der Dachverband für die Mitglieder 50+ von Clubs, indem aktuell bereits 17 von 19 Regionalvereinen Verantwortliche für diese Sparte organisiert haben. (ACR)

wanderung darf nicht überbewertet werden.

Die Tennisclubs Langenthal und Roggwil sind neu Mitglied bei SoTe. Wollen Sie weiter über die Kantonsgrenze hinaus wachsen?

Häuptli: Wir sind offen gegenüber neuen Clubs – auch aus anderen Regionen, ohne aber etwa in diese Richtung aktiv zu werden.

Die faszinierende Sportart hat sich vom weissen zum bunten Outfit gewandelt. Wie haben Sie persönlich die Entwicklung im Tennis erlebt?

Häuptli: Ich habe 1977 mit dem Tennisspielen begonnen. Wenn ich die Bilder von früher anschau, fällt mir auf, dass man sehr kurze, knappe Shorts trug. Heute ist vieles eben zweckmässiger.

Ohne Breite keine Spitze. Welche Strategie verfolgt Solothurn Tennis?

Häuptli: Mit den jüngsten Jahrgängen versuchen wir wieder eine regionale Spitze zu bilden. Mit Zusatzangeboten wollen wir die talentierten Junioren zusätzlich fördern.

Gemäss Statuten ist eine Mitgliedschaft in Ihrem Verband abhängig von einer solchen bei Swiss Tennis. Spielen da finanzielle Überlegungen eine Rolle?

Häuptli: Nein, dies sind Vorgaben von Swiss Tennis.

Swiss Tennis plant 2011 einen «Tag des Tennis». Wie sieht das Projekt konkret aus?

Zur Person

Name: Häuptli
Vorname: Thomas
Geboren: 9. Mai 1963
Beruf: Wirtschaftsingenieur
Zivilstand: verheiratet
Wohnort: Gerlafingen
Hobbys: Tennis, Familie (drei Kinder, Michelle, Marc und Alain)

Häuptli: Eine grosse Werbekampagne mit Roger Federer als Botschafter. Alle teilnehmenden Clubs können vom Werbeflyer profitieren und sollen am 27. August 2011 einen aktiven Club präsentieren. Zusätzlich sollen die Clubs für die Interessenten ein Angebot schaffen, welches erlaubt, diese für ihn als Neumitglied zu gewinnen.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Ihre persönliche Empfehlung, diese von der Strasse in die Tennishalle abzuholen?

Häuptli: Mehr Geld und Arbeit in die Nachwuchsförderung investieren. Plätze für Junioren reservieren, damit diese auch in ihrer immer knapper werdenden Freizeit auch später am Abend spielen dürfen. Unbedingt darauf achten, dass wieder engagierte J+S-Leiter Trainingseinheiten anbieten können. J+S-Kids-Kurse für Jugendliche unter zehn Jahren aufgleisen. Ferner Zusammenarbeit über Clubgrenzen fördern.

Kürzlich bezahlte ich in einem Tenniscenter in der Region (nicht etwa in Zermatt, St. Moritz oder Davos) für eine Tasse Kaffee satte 3.80 Franken. Handelt es sich um ein Preisverlehen?

Häuptli: Ich zahle im Tenniscenter an der Birs den gleichen Preis.

Formulieren Sie abschliessend Ihre Wünsche im Hinblick auf die neue Saison 2011?

Häuptli: Wir wollen durch die Zusatzangebote den Junioren mehr Erfolge ermöglichen. Ich wünsche mir, dass die Clubs aktiv die Zusammenarbeit mit uns und untereinander stärken. Ich wünsche uns einen erfolgreichen Tag des Tennis und schliesslich gute Gesundheit, dass wir noch viele schöne Stunden in Ausübung unseres Hobbys verbringen können.